

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

12 (15.1.1902)

# Durlacher Wochenblatt.



Tagblatt.

N<sup>o</sup> 12.

Ersteinst 12 1/2 Pf.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 15. Januar

Einschickungsgebühr per viergepostene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 14. Jan. Die Regierung erachtet die Heidelberger Schloßfrage nicht für spruchreif und wird dem gegenwärtigen Landtag keine Vorlage darüber machen.

A. Durlach, 14. Jan. Die hiesigen Fernsprech-Theilnehmer sind zum Sprechverkehr mit Pfungstadt zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 50 Pf.

Grünwettersbach, 14. Jan. In einer am Sonntag den 12. Januar stattgehabten, von zahlreichen Frauen besuchten Versammlung wurde die Gründung eines Frauenvereins in unserer Gemeinde beschlossen, welchem sofort 176 Frauen beitraten. Der Zweck des Vereins soll in erster Linie die Krankenpflege sein. Auf ein von dem Komitee Tags darauf an die hohe Protektorin der Frauenvereine, J. K. H. die Großherzogin, abgeschicktes Begrüßungstelegramm kam sofort folgendes Telegramm zurück: Frau Bjarner Bilg, Präsidentin des Frauenvereins Grünwettersbach. Für die mir zu Theil gewordene freundliche Begrüßung von Seiten des Frauenvereins Grünwettersbach spreche ich meinen allerherzlichsten Dank aus. Es gereicht mir zu einer besonders großen Freude, dem jungen Verein versichern zu können, mit welcher Befriedigung wir und ich vor Allem seinen Anschluß an den Gesamtverein erfahren haben. Wird uns doch dadurch die Möglichkeit gewährt, mit Ihnen Hand in Hand die Aufgaben christlicher Wohlthätigkeit weiter zu pflegen, wie sie in unsern Landgemeinden mehr und mehr sich geltend machen. Wohl weiß ich, wie viel Gutes schon in diesem Sinne in Grünwettersbach geleistet worden ist, und ich hoffe aufrichtig, daß in der Zukunft dem jungen Verein auch ferner Gottes Segen zu Theil werden wird.

### Großherzogin.

Schweizingen, 14. Jan. Gestern wurde im Waagbach bei Oberhausen Hauptlehrer Sauer von Waghäusel todt aufgefunden.

Mannheim, 14. Jan. Unter kolossalem Andrang wurde heute vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den 21 Jahre alten Friseur-

gehilfen Marthin Voesch wegen Todtschlags verhandelt. Voesch hatte in der Nacht vom 6. zum 7. Mai v. J. in der Wirtschaft zum „Rodensteiner“ seiner Geliebten der Kellnerin Philippine Jung den Hals abgeschnitten und dann durch Gift und Schmitz mit dem Rasirmesser sich selbst zu tödten versucht. Voesch wurde zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Mannheim, 14. Jan. In Angelegenheit des Frankenthaler Frauenmords soll eine neue Verhaftung erfolgt sein. Der Schreiner Fleischmann aus Sinzheim wurde von der Königl. Staatsanwaltschaft aus der Untersuchungshaft entlassen, da gegen denselben keinerlei Verdachtsmomente sich ergeben haben.

Emmendingen, 14. Jan. Wie die „Frhg. Ztg.“ meldet, hat sich Rathschreiber Walter von hier, welcher nach Unterschlagung von 251 Mt. Vereinsgelder flüchtig ging, gestern Abend selbst der Staatsanwaltschaft gestellt.

Lörrach, 14. Jan. In der Untersuchungssache gegen die Giftmischerin Frau Glz hat sich der Verdacht dahin erweitert, daß sie auch ihre am 22. April 1896 verstorbene 16jährige Tochter Emma durch Gift ermordet habe. Der Leichnam dieser Tochter wurde ausgegraben und zur Untersuchung nach Freiburg verbracht. In den Leichentheilen des früher ausgegrabenen Leichnams des ersten Mannes der Glz sollen Arsenikspuren gefunden worden sein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Der Kaiser wird sich bei den Krönungsfeierlichkeiten in England gutem Vernehmen nach durch Prinz Heinrich vertreten lassen.

Wie die „Kreuzzeitung“ erinnert, werden es am 9. Februar 25 Jahre sein, daß der Kaiser als aktiver Leutnant in die damals unter dem Befehle des Hauptmanns v. Petersdorff stehende sechste Kompanie des 1. Garderegiments zu Fuß eintrat.

Brimkenau, 14. Jan. Die Kaiserin ist Nachmittags 4 Uhr 30 Min. nach Potsdam zurückgereist. Der Herzog und die Herzogin Ernst Günther, sowie Prinzessin Feodora geleiteten die Kaiserin zum Bahnhof.

### Feuilleton.

12)

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Harald blickte den Justizrath wie entgeistert an und schüttelte dann in hoffnungsloser Verzweiflung den Kopf.

„Ich begreife Alles, Herr Justizrath!“ erwiderte er mit müder Stimme, „Sie haben ja nur zu sehr recht, aber wie kann ich mit dieser kalten Berechnung um meine Sicherheit den so natürlichen Schmerz um die Todte, die bei allen Fehlern mir doch eine zweite Mutter in des Wortes schönster Bedeutung gewesen ist, vereinigen?“

„Mein Himmel, wer fordert denn das von Ihnen?“ mischte sich der Physikus wieder ein, „nur die Selbstaufklagen und Vorwürfe sollen Sie in Ihrer Brust verschließen, wo sie sowieso schon genug Unheil anrichten werden.“

„Ja, ja, Sie sollen mit mir zufrieden sein,“ versetzte Harald jetzt, sich stramm aufrichtend und den beiden alten Herren die Hände entgegenstreckend, „Sie sind ja die einzigen Freunde, die mich ganz verstehen. Es wird ja auch jetzt genug an mich herantreten, um mich aufzurütteln.“

Großer Gott, das Begräbniß, wie werde ich die nöthige Ruhe und Fassung dazu gewinnen!“

„Ich werde Ihnen darin beistehen,“ tröstete ihn der Physikus, „und wenn das Letztere vorüber ist, werden wir Ihnen helfen, den Mörder zu finden.“

V.

Wie Alles im Menschenleben, Freud' und Leid, Schrecken und Schmerz, ja, das Leben selber vorübergeht und vom Zeitenstrom verschlungen wird, so war auch der schwere Begräbnißtag vorübergegangen, denn „die Stunde rennt auch durch den trübsten Tag!“

Als Leidtragender war auch Dr. Jonas mit seinem Sohne Karl, der jetzt sechzehn Jahre alt war, erschienen. Er drückte mit einigen heuchlerischen Thränen dem Stiefsohne die Hand und beklagte das schreckliche Ende seiner Schwägerin.

„Sie war mir und dem zweiten Sohne ihrer Schwester ja leider niemals freundlich gesinnt,“ sprach er, sich die Brille abnehmend, um seine Thränen zu trocken. „Ich hab's ihr nicht nachgetragen, und Dir, lieber Sohn, auch das Erbe nicht mißgönnt. Hoffentlich wirst Du Deinen Bruder bedenken und ihm nicht feindselig gegenüber stehen.“

„Das habe ich niemals gethan,“ erwiderte Harald, sich gewaltsam zu einer ruhigen Antwort

Berlin, 13. Jan. Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann heute vor dem Schwurgerichte des Landgerichts II. die Verhandlung gegen den Mörder der Dachdeckersfrau Rühlcke, den Arbeiter Albert Jänike und den der Beihilfe angeklagten Tischler Arthur Steinke. Aus der Verhandlung des ersten Tages geht hervor, daß Jänike die Frau mit bestialischer Rohheit nach einem erbitterten Kampfe getödtet. Jänike ist bereits einmal vorbestraft, darunter mehrmals wegen Körperverletzung, Diebstahl und Bedrohung.

Berlin, 14. Jan. Das Schwurgericht des Landgerichts II verurtheilte den Arbeiter Albert Jänike wegen Mordes, schweren Raubes und Körperverletzung, verübte an der Dachdeckersfrau Rühlcke, zum Tode, vier Jahren Gefängniß und dauerndem Ehrverlust. Der Mitangeklagte Arbeiter Arthur Steinke wurde wegen Beihilfe zum qualifizierten Raube, Begünstigung und Hehlerei zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von der gleichen Dauer verurtheilt.

Bromberg, 15. Jan. Die Berliner Morgenblätter melden von hier, daß die Regierung dort eine landwirthschaftliche Hochschule zu errichten beabsichtige.

Frankfurt a. M., 14. Jan. Heute fanden hier zwei von 1400 Personen besuchte Versammlungen Arbeitsloser statt, die ruhig verliefen. Es wurden Beschlüsse angenommen, worin die Behörden um Schaffung von Arbeitsgelegenheit ersucht werden.

München, 15. Jan. (Lokal-Anzeiger) Commerzienrath Bassermann-Jordan in Deidesheim vermachte der bayerischen Akademie der Wissenschaften 35 000 Mt. zur Förderung der Ausgrabungen auf Aegina.

### Oesterreichische Monarchie.

Brüx (Böhmen), 14. Jan. Gegen Mittag ist ein Wassereindruck in den Jupiterschacht erfolgt. Von 116 Mann der Belegschaft werden 43 vermißt, darunter der Betriebsleiter Ingenieur Seemann und zwei Aufsichtsbeamte. Der Jupiterschacht ist wegen seines hohen Wasserstandes von heute ab unzugänglich. Ueber das

zwingend. „Wie sollte ich es vergessen haben, daß meine Mutter auch die seinige war?“

„Dann bin ich über seine Zukunft beruhigt,“ sagte Dr. Jonas, den Justizrath Kersten begrüßend, der ihm keine weitere Beachtung schenkte.

„Werden wir nun künftig auch auf Julianenhöh wohnen, Papa?“ fragte Karl mit lauter Stimme.

„Still, mein Sohn!“ mahnte der Vater, „dieses Haus gehört fortan dem rechtmäßigen Erben der Todten.“

„Die doch auch meine Tante war, Papa —“

Der Papa legte ihm mit einer schmerzlichen Geberde die Hand auf den vorwitzigen Mund.

„Man spricht nicht von weltlichen Dingen im Hause der Trauer, mein Sohn!“ rügte er sanft.

„Der Bengel möchte erben,“ raunte der Justizrath dem Physikus zu, „doch ist der Riegel fest genug vor solchen Gelüsten.“

Der alte Arzt sagte kein Wort darauf, sein faltiges Gesicht war trauer- und sorgenvoll und verdüsterte sich noch mehr, wenn sein Blick auf Harald Dahn fiel, der wie geistesabwesend der Trauerrede des Geistlichen folgte.

Als der junge Mann die üblichen drei Schaufeln voll Erde in die Gruft werfen sollte, mußte ihn der neben ihm stehende Stiefvater

Schicksal der im Schacht eingeschlossenen ist zur Zeit nichts Bestimmtes bekannt.

\* Brüg, 15. Jan. Infolge hohen Wasserstandes ist die Rettungsaktion für die im Jupiter-Schacht eingeschlossenen 43 Arbeiter noch immer nicht durchführbar. Die Verunglückten dürften in Folge der Unmöglichkeit jeder Hilfe rettungslos verloren sein.

#### England.

London, 14. Jan. In einem Artikel der „Morning Post“ heißt es: In Großbritannien herrscht vollständige Bereitwilligkeit, vollkommene Herzlichkeit, das Verhältnis zu der stammverwandten deutschen Nation aufrecht zu erhalten, deren große Eigenschaften hier voll anerkannt werden und deren Herrscher ein Neffe des Königs und willkommener Gast dieser Insel ist, und deren politische Interessen in vielen Punkten mit den unsrigen zusammenfallen.

#### Portugal.

Lissabon, 8. Jan. Seltsame Abenteuer haben nach hierher gelangten Depeschen die Offiziere eines portugiesischen Kanonenbootes, welches am Limpoposflusse stationiert war, erlebt. Als sie Nachts im Schiffs am Ufer angelegt hatten, wurde plötzlich die Schildwache von einer ganzen Löwenfamilie überfallen. Zwischen den Offizieren und den Bestien entspann sich auf dem Deck des Kanonenbootes ein heftiger Kampf, der mit der Tötung zweier Löwen endete. Der überfallene Posten war übel zugerichtet und liegt auf den Tod darnieder.

#### Amerika.

Chicago, 14. Jan. Der deutsche Männerchor „Germania“ beschloß, den Prinzen Heinrich einzuladen, nach Chicago zu kommen. Es ist ein großer Empfang geplant.

\* Washington, 15. Jan. Das Kabinett ist gestern zusammengetreten zu einer Besprechung über den bevorstehenden Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen. Ein endgültiges Programm der Festlichkeiten wurde noch nicht festgesetzt. Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hay beabsichtigen, dem Prinzen zu Ehren ganz besonders großartige Festlichkeiten zu veranstalten.

#### Verschiedenes.

Am letzten Freitag wurde in Potsdam die Leiche des Leutnants von Sichel-Streiber vom 3. Garde-Mlanen-Regiment mit großem Pomp nach dem Bahnhof überführt. Nach dem offiziellen Bericht war der Offizier an Erstickung gestorben. Wie die „Welt am Montag“ berichtet, soll der Tod dadurch eingetreten sein, daß Leutnant v. Sichel-Streiber eine Flasche Cognac auf einen Zug austrank, nachdem vorher ein anderer Offizier ein Wasserglas voll Cognac auf einen Zug geleert hatte. Der Leutnant v. Sichel-Streiber wurde von seinem Burtschen am Dienstag Früh noch

halten, weil es den Anschein hatte, als wandle ihn eine Dämonenmacht an. Dr. Jonas that es mit einer gewissen Ostentation, schüttelte dann feufzend den Kopf, um nun ebenfalls die Schaufel zur Hand zu nehmen. Durfte er doch annehmen, daß die kleine Scene nicht unbemerkt vorübergegangen war.

Endlich war auch diese für den armen Harald doppelt schmerzliche Aufgabe vollbracht. Er hatte selbst den heuchlerischen Händedruck des Stiefvaters über sich ergehen lassen und schritt nun mechanisch zwischen dem Physikus und dem Justizrath dem Ausgange des Friedhofes zu, um sich dort von den beiden alten Freunden zu verabschieden.

„Ich denke, Sie gehen mit nach meinem Hause, Dähn!“ sagte der Physikus, den Arm des jungen Mannes ergreifend, „ich möchte Sie heut' nicht gern allein auf Julianenhöhe lassen.“

„Ja, ja, dem stimme ich bei,“ sprach der Justizrath, „ich werde mich gegen Abend auch auf ein Stündchen frei machen und zu unserem Freunde kommen. Kopf hoch, lieber Dähn, ich muß energisch darauf dringen, sich nicht einem Schmerze hinzugeben, der — gerade herausgesagt, — dem Schuldbewußtsein verzweifelt ähnelt. Sie haben uns auf unsere ernste Mahnung hin versprochen —“

athmend angetroffen, starb aber dann um 9 Uhr Vormittags.

— Nach einer Meldung aus Glarus in der Schweiz beschloß die Centralkommission des allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins der Schweiz, an die 17 Zweigvereine Großbritanniens eine motivierte Resolution zu richten, des Inhalts: „Der allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein der Schweiz spricht über den gegenwärtigen Krieg in Südafrika sein tiefstes Bedauern aus und bittet das missionsfreundliche Volk und die Regierung von Großbritannien ernstlich und in Uebereinstimmung mit den Gefühlen des ganzen schweizerischen Volkes, endlich Großmuth zu üben und den Gegnern die Hand zu einem billigen Frieden zu bieten.“

— Anonyme Postkarten scheinen nach den vielfachen Klagen aus allen Schichten der Bevölkerung anlässlich des letzten Jahreswechsels besonders zahlreich verandt zu sein. Die Absendung derartiger beleidigender Postkarten ist ein ebenso unsinniges wie gefährliches Beginnen. Und es ist bei den vielen harten Strafen, von denen die Zeitungen fortgesetzt berichten, eigentlich kaum zu verstehen, wie es immer wieder Leute geben kann, denen gerade der Neujahrstag recht ist, um andere an ihrer Ehre zu kränken. Beleidigungen durch anonyme Postkarten werden im Gegensatz zu den gewöhnlichen Beleidigungen von der Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse von Amtswegen verfolgt und von den Gerichten gewöhnlich mit Gefängnisstrafen geahndet. Wer also solche Postkarten abschickt, gibt sich damit in die Hände seines Gegners, von dessen Willen es abhängig ist, ob er gegen den Kartenschreiber die strafrechtliche Untersuchung einleiten will oder nicht. Der Beweis der Urheberchaft ist in der Regel gar nicht so schwer, er wird durch Schriftvergleichung erbracht, und auch die Beschaffung von Schriftproben macht selten große Schwierigkeiten. Auch die Verstellung der Handschrift sichert nicht vor Ueberführung. — Häufig werden dritte Personen mit dem Schreiben der Adresse von dem Beleidiger beauftragt. Handeln sie mit Kenntniß der Sachlage, so sind sie neben dem Thäter wegen Beihilfe strafbar. Auch wer Postkarten mit beleidigendem Text herstellt oder verkauft, macht sich der Beihilfe schuldig. Bekanntlich werden Beleidigungen mittels offener Postkarte als öffentliche angesehen und mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

— Man muß sich zu helfen wissen. Ein englisches Blatt erzählt nachstehende Geschichte: Ein armes, junges Paar kommt zum Priester und will getraut sein, reich an Liebe, aber arm an Geld. Die nöthigen Silberlinge zur Entlohnung des Populators hatten sie nicht bei sich und der Mann, ohne dessen Segen sie ihren Ehestand nicht beginnen wollten, war hart. „Kein Geld, keine Hochzeit,“ das waren seine

„Ja, ja, ich weiß,“ unterbrach ihn Harald, „ich will mich zu beherrschen suchen, da ein Mann der heutigen Generation weder Gefühl noch Neue, weder Schmerz noch irgend eine seltsame Empfindung verrathen darf, um nicht dem Spott zu verfallen.“

„Na, so schlimm ist's nun gerade nicht,“ meinte der Justizrath beim Weitergehen, „wir stehen im Zeichen des Sports, des Blitzverkehrs und haben jeglich überflüssiges Gefühl in die Kumpellammer der Vergangenheit geworfen. Sentimentalität ist verpöndt, selbst bei dem herbsten Verlust. In diesem Zeichen wird schon die Schuljugend erzogen. Die künftige Generation aber, die des neuen Jahrhunderts nämlich, wird darin großartig werden. Meinen Sie nicht auch, Doktor?“

„Leider Gottes,“ gab der Physikus zu, „eine schreckliche Generation, die mir nicht gefällt. Kann man sich zum Exempel eine sentimentale Rablerin vorstellen?“

Ein schwaches Lächeln umspielte bei dieser Frage des alten Herrn selbst die festgeschlossenen Lippen Haralds.

„Will Ihre Marianne denn noch nicht auf's Rad?“ fragte der Justizrath, dem sichtlich daran gelegen war, den jungen Mann auf andere Gedanken zu bringen.

Worte. „Lassen Sie mich nach Haus gehen, ehrwürdiger Vater,“ hat die Maid nach kurzem Nachsinnen an, „ich werde das Geld beschaffen.“ Der Urlaub wurde gewährt und die Braut enteilte. Bald lehrte sie mit einigen Schillingen zurück und die Ceremonie wurde sodann zur beiderseitigen Zufriedenheit vollzogen. „Kann nun Niemand mehr unsere Trauung anfechten, ehrwürdiger Vater?“ fragte die junge Frau den Gottesmann. „Nein, Katharina,“ erwiderte dieser, „Niemand.“ „Auch Sie nicht mehr, hochwürdigen Herr?“ „Nein, junge Frau, Sie sind mir nunmehr entrückt.“ „Gott segne Euer Hochwürden. Hier ist der Pfandschein für Ihren Hut und Leberrock, die ich vorhin aus der Sakristei mitgenommen und verfehlt habe.“

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Jan. [21. Sitzung der II. Kammer.] Fortsetzung der Berathung über die Finanzlage und der Besprechung über die Zolltarif-Interpellation. Abg. Dreesbach begründete die sozialdemokratische Interpellation in ähnlicher Weise wie gestern Muser. Finanzminister Buchenberger verlas eine Erklärung, nach welcher die badische Regierung auf dem Boden der Vorlage der Reichsregierung stehe, dieselbe sei in ihrem technischen Ausbau ein Fortschritt gegen den bisherigen Zolltarif und bewege sich auf der mittleren Linie als ein Ausgleich verschiedener Interessen. Die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik wünsche auch die Regierung, doch stehe einer solchen der Zolltarif nicht im Wege. Die Regierung hoffe, daß der Reichstag den Tarif annehme und sie hoffe, daß derselbe einen günstigen Einfluß ausübe auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland und in der Heimath Baden. Der Minister wendet sich sodann gegen die Ausführungen Dreesbachs und Musers, die als übertrieben bezeichnet werden müßten. Abg. Wilkens (nat.-lib.) erklärt, daß seine Partei in Bezug auf den Zolltarif im Allgemeinen den Ausführungen der Regierung beitrete, ein Schutz der Landwirtschaft sei geboten und einer mäßigen Zollserhöhung rede auch er das Wort. Staatsminister v. Brauer verbreitet sich über das Eisenbahnbudget und verleiht dem Bedauern Ausdruck, daß die Einnahme in der wirtschaftlichen Depression gleichfalls einen Rückgang zu verzeichnen habe, doch hoffe er, daß derselbe nicht allzulange anhalten werde. Nachdem noch Abg. Klein (nat.-lib.) sich für den Zolltarif und zwar für einen Minimaltarif erklärt, wird die Sitzung auf Donnerstag 10 Uhr vertagt.

#### Bereins-Nachrichten.

rt. Durlach, 13. Jan. Am 11. Januar hielt der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde hier im Saale zum alten Fritsch seine jährliche Mitgliederversammlung ab. In pränter Weise erledigte die Versammlung

„Das würden wir, meine Frau und ich, unter keinen Umständen leiden,“ erwiderte der Physikus, „übrigens würde sie auch selber ein lebendiges Noß vorziehen.“

„Könnte ich morgen schon abreisen, Herr Justizrath?“ fragte Harald plötzlich unvermittelt.

„Um, darüber habe ich doch nicht zu bestimmen,“ versetzte der alte Herr verwundert, „Sie müssen doch auch wohl dem Magistrat einen Besuch machen und —“

„Ich verzichte ein für allemal auf das mir angetragene Amt,“ fiel der junge Mann hastig ein, „und denke, die Geschichte, wie ich ja schon entschlossen war, schriftlich abzumachen. Alles Uebrige könnten Sie, Herr Justizrath, als Rechtsbeistand der Verstorbenen nach eigenem Ermessen ordnen.“

„Ich muß doch darauf bestehen, daß Sie bei der Testaments-Eröffnung —“

„Aber bester Freund,“ mischte sich nun der Physikus, ihn unterbrechend, ungeduldig ein, „das läßt sich doch besser unter Dach und Fach, als hier auf offener Straße besprechen. Punktum also, meine Herren!“

(Fortsetzung folgt.)

ihre Tagesordnung. Der Rechenschaftsbericht ergab am Schlusse des Jahres 220 Mitglieder; Einnahme M 2440.96 und Ausgabe M 2246.55; der Vermögensstand M 119.60. Die Vereinsbibliothek hat erheblichen Zugang an Werken und Zeitschriften erhalten, und wurde im Laufe des Jahres mehr als im vorigen Jahre benutzt. Der Ausschuss wurde auf Antrag der Revisoren entlastet, und die zwei sächungsgemäß aus ihm ausscheidenden Mitglieder, der Kassier und der Bibliothekar, wurden einstimmig auf 3 Jahre wiedergewählt. Zum Schlusse fand Verloosung statt von einigen Büchern und Zeitschriften, Geschenke eines freundlichen Gönners. Der Verein und seine Einrichtungen haben sich auch dieses Jahr bewährt und seine ständig geordneten Verhältnisse geben Anlaß zu der Hoffnung, daß der humane Sinn, der all seine Unternehmungen leitet, auch zur Anerkennung in weiteren vorurtheilsfreien Kreisen führen wird. Möge es ihm auch im neuen Jahre gelingen, für die Sache, welcher er sich gewidmet hat, Ersprießliches zu leisten.

gemäße Generalversammlung des Turnerbundes, welche gestern Abend im Gasthaus zur Stadt Durlach stattfand, war sehr stark besucht und verlief in der gewohnten Weise. Nachdem seitens der verschiedenen Warte die zum Theil recht günstigen Berichte über das Wirken des Vereins im abgelaufenen Jahre verlesen und erläutert waren, wurde zur Neuwahl der sächungsgemäß ausscheidenden Turnrathsmittelglieder geschritten. Diefelbe ergab folgendes Resultat: Die Herren Konczak 1., Franzmann 2. Vorstand, Bossert 2. Turnwart, Knopf 1., Schäffer 2. Schriftwart, Neurath Kassier, Hele Zeugwart, Hofmann Fähnrich, Zoller, Blum, Weiß, Hartmann, Walz. Die endgiltige Wahl des 1. Turnwarts bleibt einer späteren außerordentlichen Versammlung vorbehalten. Der bisherige 1. Vorstand Herr Karl Breiß, welcher dieses Amt seit 1894 zur vollsten Zufriedenheit des Vereins versah, glaubte in Anbetracht sonstiger starker Inanspruchnahme eine Wiederwahl unter allen Umständen dankend ablehnen zu müssen. Ebenfalls schieden, eine Wiederwahl entschieden ablehnend, die Herren

Herrmann und Weber aus. Hierauf ergriff der 2. Vorstand Herr Franzmann das Wort, bedauerte den Rücktritt des Herrn Breiß, hob die großen Verdienste desselben um den Verein hervor und überreichte ihm unter Ernennung zum Ehrenvorstande eine prachtvoll ausgestattete Urkunde. Letzterer dankte in bewegten Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Turnerbund auch unter seiner neuen Leitung wachsen, blühen und gedeihen möge. Eine Haftpflichtversicherung, sowie Versicherung des Inventars gegen Feuergefahr wurde gutgeheißen. Zur Rechnungsprüfung wurden die Herren Zayle und Haimann bestimmt. Nachdem noch verschiedene kleinere Angelegenheiten ihre geschäftliche Erledigung gefunden, wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden mit einem kräftigen „Gut Heil“ geschlossen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 16. Januar, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Jakob Fr. Wüst von Durlach wegen Bahnpolizeiübertretung und Beleidigung. 2) Friedrich Ritter und Gen. von Durlach wegen Jagdvergehens. 3) Karl Wölke von Königsbach wegen Beleidigung.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt  
**Samstag den 18. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
im städt. Holzhof  
**Korbweiden in 7 Loosen à 2 Bentner**  
**und eine Anzahl Oelfässer**  
öffentlich versteigern.  
Durlach den 14. Januar 1902.  
**Der Gemeinderath.**

**Fahndung.**  
Meinem Ausfahnen vom 3. d. Mts., betr. Sachbeschädigung am Schnellzug Nr. 34 bei Berghausen, trage ich nach, daß die That nicht am 20. Dezember, sondern am 21. Dezember verübt wurde. Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß auf Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 100 M ausgesetzt ist.  
Karlsruhe, 13. Jan. 1902.  
Der Gr. Staatsanwalt:  
v. Red.

Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Faß 200 Liter haltend, 1 Zuber, 6 eiserne Kochbrillen und 7400 Cigarren.  
Durlach, 15. Jan. 1902.  
Baier,  
Gerichtsvollzieher.

**Auerbach.**  
**Zwangsv. Versteigerung.**  
**Freitag den 17. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,** werde ich in Auerbach am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
**1 Zugsperd (Braunwallach).**  
Durlach, 13. Jan. 1902.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Wöschbach.**  
**Stammholz-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wöschbach versteigert am **Montag den 20. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr,** aus dem Gemeinewald folgende Holz: 2 Buchen, 33 Eichen, 1 Forle, 25 Buchene und 11 eichene Wagnerstangen. Zusammenkunft am Rathhause. Wöschbach, 14. Jan. 1902.  
Der Gemeinderath:  
Weingärtner,  
Daum, Rathschr.

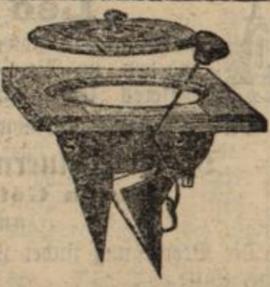
**Hauptstraße 61** (ehemaliges Pädagogium) ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Wägebekammer, Kellerantheil, Waschküche u., auf 1. April d. Js. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt  
**Das Stadtbauamt.**

**Privat-Anzeigen.**  
**Brittschenwagen,**  
gut erhaltener, kleinerer, ca. 30 Ztr. Tragkraft, mit Federn, wird gesucht. Zu erfragen  
**Hauptstraße 29 im Laden.**  
Wer leiht einem jungen Mann **200-300 Mark** gegen gute Bürgschaft. Offerten unter C. K. D. 300 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Sparkasse Gröbingen.**  
Die Besitzer von Sparbüchlein werden hiermit aufgefordert, dieselben wieder in Empfang zu nehmen. Von heute an ist die Kasse wieder für Ein- und Rückzahlungen geöffnet.  
Gröbingen, 14. Jan. 1902.  
**Sauner, Rechner.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes, mit Zimmer, oder ohne Pension, zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.  
**Haarausfall** beseitigt schnell und sicher **Eau de Portugal** v. Sander & Seldt, Ströburg i. E. Fl. 1.50 bei Friseur A. Segner.

**Zwangsv. Versteigerung.**  
**Freitag den 17. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen baare



**Neue Trocken-Closets**

gesundheitsschädlichen und lästigen Zug und Geruch dicht abhaltend, transportabel bei jedem Umzug, empfiehlt billigt  
**Otto Biesinger u. Filiale**  
an der Gröbingerstraße - beim „Bad. Hof“.

**Otto Hofmann,**  
Architekt,  
**Durlach-Karlsruhe,**  
Bureau für Architektur und Bauausführung,  
**Uebernahme ganzer Bauten,**  
wohnt jetzt  
**Ecke Karlsruher Allee und Strasse nach Aue,**  
vis-à-vis der Haltestelle der elektr. Bahn.

**Wohnung.**  
Wegen Wegzugs von hier ist eine schöne Wohnung mit Balkon von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. März oder April zu vermieten. Anzusehen von 1-3 Uhr  
**Kellerstr. 10, 2. Stock.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Mansarde und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.  
**Frau Weinspach Wth.,**  
Bismarckstraße 15.

**Wohnung.**  
**Hauptstraße 84** ist der 3. Stock von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Manardenwohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten  
**Biltsfeldstraße 8.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten  
**Ettlingerstraße 61.**

**Gärtnerlehrstelle**  
für einen kräftigen Jungen mit Vorkenntnissen wird gesucht. Gest. Off. u. F. P. 4003 an **Rudolf Mosse, Pforzheim** erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten  
**Pfingstraße 13.**

**Gänselebern**  
kauft fortwährend an  
**Wilhelmine Annemann Wth.,**  
Jägerstraße 19, 2. St.

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen  
**Hauptstraße 3**

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
**Karlsruhe, Kreuzstraße 10,**  
1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

**Wohnungen zu vermieten.**  
Ecke der **Auer- und Wilhelmstraße** 2 Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche und Zubehör. Näheres bei **F. Schneider, Schuhwarenhandlung,** oder bei **Karl Steinmetz, Thomashof.**

**Feines Maskenkostüm**  
(Winzerin) zu verkaufen  
**Hauptstraße 19 III.**

**Krankheiten** werden von **Statten u. Mäusen** in's Haus geblasen. „Ackerton“ tödtet dieses Ungeziefer schnell. Ohne Giftschein erhältlich **Bad. 30, 60** in der **Einhorn-Apothek** Durlach, in den Apotheken **Königsbach, Langensteinbach.**

### Gewerbeverein Durlach.

Samstag den 18. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im „Goldenen Löwen“:

#### Generalversammlung:

1. Wahl der Vorstandsmitglieder.
  2. Rechnungsablage und Bericht über den Stand des Vereins.
- Der Vorstand.

#### Ziehung garantiert

24. und 25. Januar 1902.

#### Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen.

2288 Geldgewinne.

Zahlbar ohne Abzug im Betrage

**v. Mk. 42 000.**

Haupttreffer Mk. 20 000.

1 Hauptgew. baar M. 20 000.

2 Gew. baar zus. M. 7 000.

24 Gew. baar zus. M. 4 000.

300 Gew. baar zus. M. 4 000.

1960 Gew. baar zus. M. 4 000.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11 Loose 10 Mk. je 25 Pfg. extra

Nachnahme erhöht das Porta.

empfehlen

**J. Stürmer,**

Generaldebit Strassburg i. E.

Karl Hess, Cigarrenhandlung.

Heute (Mittwoch) wird geschlachtet.

Restauration Tannhäuser. Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

Husten-Bonbons:

Pastilles D'Orateurs, Wollblumen-Pastillen, Lakritzia, Spitzwegerich-Bonbons, Eibisch, Malz, Hustenbrust.

stets frisch, offen und in Venteln, à 10 und 20 S., empfiehlt

**A. Herrmann,** Conditorei.

Prima Landbutter, pr. Pfd. 1 M., bei 5 Pfd. 98 S., frisch eingetroffen bei

**W. Gräther,** Hauptstr.

Für Vogelfreunde.

Verkaufe prachtvolle Wellensittiche à M. 6.50 per Zuchtpaar, rothe Dompfaffen à M. 2, Weibchen à M. 1, Zeilige à M. 1.50, schwarzköpfige Nonnen à M. 1.50 per Paar, graul. Zwergpapageien à M. 4 per Zucht-paar in gesunden, schön besiederten Exemplaren.

**Waldhorn, 3. St., rechts.**

Stühle aller Art

werden billigst geachtet, sowie kleine Reparaturen besorgt bei

**Jos. Matt,** Stuhlmacher, Kronenstr. 8, Hinterh.

Zu verkaufen

2 aufgerichtete Betten, 1 Kinderbettlade, noch neu, 1 Faß Weineisig, 1 Nachstuhl, 1 neue Haus-thüre, noch unbeschlagen, eine Parthie Weinfässer, 1 Drehbank, geeignet für einen Schirmmacher,

**Kappenstraße 2, parterre.**

Zu kaufen gesucht:

ein kleines Wohnhaus mit Remise oder Stallung inmitten der Stadt.

Offerten unter Chiffre G. H. 22 an die Expedition dieses Blattes.

### Aue. Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden unseres Vaters, Schwieger-vaters und Großvaters

**Andreas Selter, alt,**

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Aue den 14. Januar 1902.

Familien Selter.

Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß Gott unsern lieben und treu-besorgten Satten und Vater

**Leo Götzmann**

nach langem schweren Leiden, geduldig und gott-ergeben, im Alter von 49 1/2 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abgerufen hat.

Durlach den 15. Januar 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Emma Götzmann, geb. Schaub**

und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. Jan., Vormittags 9 Uhr, statt.

### Gasthaus zum Dachsen.

Lade zu der am Sonntag den 19. Januar, Abends 7 Uhr, stattfindenden

#### Christbaumfeier,

bestehend in Christbaumverlosung, komischen und musikalischen Auf-führungen, meine werthen Stammgäste, Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.

**Wilh. Zipper.**

#### Wirthschafts-Eröffnung.

Mache meinen Freunden und Bekannten, einem verehrl. Publikum, sowie der Arbeiterschaft die Mittheilung, daß ich die

#### Restaurktion zum Schloßchen

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines guten Weines, sowie eines prima Stoffes Bräu'schen Export- und Lagerbiers zu befriedigen und bitte um ge-nüchsten Zuspruch.

Achtungsvoll  
**Karl Gross.**

### Holländ. Schellfische,

per Pfund 25, 35 und 45 S., frisch gewässerte Stodfische, per Pfund 25 S.

**Philipp Luger.**

### Bekanntmachung.

Allen werthen Geschäftsinhabern, sowie der übrigen verehrliehen Einwohnerschaft von hier und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Satten **Wilhelm Hauck** geführte

#### Güterbestätter - Geschäft

in unveränderter Weise fortführe. Für das meinem seligen Manne in so hohem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch fernertin gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll  
**Frau Sophie Hauck Wtb.,**

Durlach, Jehntstr. 7.

### Transportable Waschkessel,

emailirt und roh mit gußeisernem und schmiedeisernem Gestell liefert billig

**Otto Biesinger**

an der Gröbingerstraße.

Zimmer, gut möblirt, ist zu vermieten  
**Hauptstraße 70, 4. St.**

Gut möblirtes bezbares Zimmer sofort oder später zu vermieten  
**Gartenstraße 11.**

Lebende  
**Rheinkarpfen, Bunt 90 S., Rheinhechte, Schleyen, Aale, Briesen, Weiskfische,** lebendfrische prachtvolle echte holl. Schellfische.

Von heute und morgen stattfindenden großen Treibjagden einige Hundert prima **Hasen,** sowie **Reh, Fasanen etc.** zu äußersten Preisen.

Wetteraner Gänse, Straßburger Bratgänse, Enten, franz. Poularden, junge ital. Hähnen, Suppenhühner empfiehlt **Osk. Gorenflo.**

Griechische Weine, bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

**Deutschen Spezial-Einfuhrhaus** für die edelen Weine Griechenlands **Friedr. Carl Ott, Würzburg.** Niederlage bei **Oskar Gorenflo, Durlach.**

Sektkellerei **J. Oppmann, A.-G. Würzburg,** empfiehlt ihre sehr beliebten **Sekte.** Hauptniederlage für Durlach u. Umgegend **Carl Frantzmann,** Weingroßhandlung u. Apfelweinkellerei, Durlach.

**Atrax** Chemische Fabrik für Cinten & Farben G. m. b. H. zu Köln a. Rh. empfiehlt ihre auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Erzeugnisse hergestellten vorzüglichen Erzeugnisse. Man verlangt: **Normal-Atraxinte** p. Literl. M. 1.80. **Atrax-Copirtinte** p. Literl. M. 2.25. **Auswählige Engros-Niederlage und Detailverkauf** für Durlach bei **Friedr. Back.**

Gute Fahr- und **Unküh** (Gelbsch) sammt Kalb ist zu verkaufen bei **Friedrich Zimmermann** in Hohenwettersbach.

**Wochenkirche.** Donnerstag, 16. Jan., Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht. Redaktion, Druck und Verlag von H. v. S. Durlach